

15918/AB
Bundesministerium vom 04.12.2023 zu 16402/J (XXVII. GP)
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
sozialministerium.at

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.717.936

Wien, 4.12.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 16402/J des Abgeordneten Schmiedlechner und weiterer Abgeordneter betreffend geplante Konsumeinschränkungen in Wien** wie folgt:

Fragen 1 und 2:

- *Wie gesund ist es, kein Fleisch zu essen?*
- *Wie gesund ist es, keine Milchprodukte zu essen?*

Die Fragen 1 und 2 lassen sich durch die Allgemeinheit der Fragestellungen nicht sinnvoll beantworten. Eine adäquate Zufuhr von Nährstoffen kann durch eine abwechslungsreiche Lebensmittelauswahl sichergestellt werden. Jede Ernährungsweise, die essenzielle Nährstoffe und Energie nicht bedarfsgerecht zuführt, ist für die Gesundheit ungünstig.

Festgehalten werden kann, dass vor allem der Konsum von Fleisch in Österreich weit über den empfohlenen Mengen liegt. Für Details zu Ernährungsempfehlungen ist auf die Ausführungen der Fachgesellschaften (etwa der Österreichischen oder Deutschen Gesellschaft für Ernährung) oder die Nationale Ernährungskommission (NEK) zu verweisen.

Fragen 3 bis 17:

- Sind Strafen für Personen vorgesehen, welche sich nicht an die Vorgaben der C40-Citys halten, vorgesehen?
- Wie wird die geplante Ungleichbehandlung beim Konsum der Bewohner Wiens gegenüber dem Rest des Landes begründet?
- Wie beurteilt das Bundesministerium die oben genannten Vorgaben der C40-Citys (inkl. Wien in Österreich) aus der Sicht des Konsumentenschutzes?
- Werden Sie sich für die Gleichbehandlung aller Bürger in Österreich einsetzen und auf die geplanten Einschränkungen in Wien hinweisen und diese verhindern?
- Sie als Bundesminister für Konsumentenschutz müssten alle Konsumenten gleichermaßen schützen. Wie begründen Sie die geplanten Vorgaben im Konsumverhalten und wo ist eine öffentliche Stellungnahme seitens des Bundesministeriums zu diesem Thema nachzulesen?
- Dürfen die Konsumenten frei entscheiden, was sie zum Essen kaufen, und wird dies auch in der Zukunft so bleiben?
- Dürfen die Konsumenten frei entscheiden, wie sie sich fortbewegen, und wird dies auch in der Zukunft so bleiben?
- Dürfen die Konsumenten frei entscheiden, welche und wie viele Konsumgüter wie zum Beispiel Kleidung, sie kaufen und wie viel davon sie besitzen? Wird dies auch in der Zukunft so bleiben?
- Hat die Stadt Wien das Bundesministerium über die Pläne, den Konsum der Bewohner stark einzuschränken und diesen teilweise sogar zu verbieten, informiert?
 - a. Falls ja, wann und in welcher Form?
- Wurde die Öffentlichkeit - vor allem die Bewohner Wiens - in die geplante Entscheidung über die Konsumeinschränkungen einbezogen?
 - a. Falls ja, wann und in welcher Form?
- Werden nach der Einführung der Beschränkungen auch den Regierungsgliedern (Regierungssitz ist Wien!) keine Fahrzeuge zur Verfügung stehen?
- Werden sich alle Bundesminister (Regierungssitz ist in Wien!) nach der Einführung der Beschränkungen an die Vorgabe „max. ein Kurzstreckenflug alle drei Jahre“ halten?
- Werden sich alle Politiker der Regierungsparteien sowie alle Politiker der SPÖ und Neos (da in Wiens Regierung, wo dies zu gelten hat) nach der Einführung der Beschränkungen an die Vorgabe „max. ein Kurzstreckenflug alle drei Jahre“ halten?
- Wie wird bei den EU-Abgeordneten vorgegangen?

- a. *An welche Regeln werden sich diese Personen halten müssen (kein Fleisch, keine Milchprodukte, keine Autos, beschränkte Flüge)?*
- *Werden die in Wien ansässigen EU-Abgeordneten max. alle drei Jahre einen Kurzstreckenflug inkl. Flüge nach Brüssel/Straßburg absolvieren dürfen?*

Die Fragen liegen nicht in meinem Vollzugsbereich.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch